XVI. Jahrgang. Nr. 17. Leipzig, 26. April 1895.

Theologisches Literaturblatt.

Unter Mitwirkung
zahlreicher Vertreter kirchlicher Wissenschaft und Praxis
herausgegeben
von
Prof. D. Chr. E. Luthardt.

Erscheint jeden Freitag.
Abonnementspreis vierteljährlich 2 ℳ 50 ₰.

Expedition: Königsstrasse 13.
Insertionsgebühr pr. gesp. Petitzeile 30 ₰.

Der chiliastische Schlussabschnitt im echten Apokalypsekommentar des Bischofs Victorinus von Pettau.

Bischof Victorinus von Pettau in Steiermark, der älteste Exeget der lateinischen Kirche, hat unter Diocletian den Märtyrertod erlitten (c. 303), und auch der Apokalypsekommentar, den er der Kirche hinterlassen hat — es ist der älteste, von dem wir bestimmte Meldung haben — ist später einem Martyrium unterzogen worden. Victorinus war Chiliast, wie Papias von Hierapolis, wie Irenäus, wie Bischof Nepos in Aegypten; aber mit den Zeiten Konstantin's und dem Hass seines Lobredners, des Eusebius von Cäsarea, gegen die Johannes-Apokalypse begann eine schon von Origenes vorbereitete antichiliastische Periode in der Kirche, welche mehr und mehr den altkirchlichen Chiliasmus zur Häresie stempelte.

Als ein gewisser Anatolius dem Hieronymus den echten Victorinus-Kommentar zusandte und ihn um sein Urtheil bat, brachte er den gelehrten und bedenklichen Mann in nicht geringe Verlegenheit. Im Herzen des Hieronymus lebte das Mönchsideal, auf das er entscheidende Züge der chiliastischen Hoffnung übertrug. Der Mönch, der die zehn Gebote Gottes hält, lebt mit Christus im tausendjährigen Reich, und bei ihm ist der Teufel in der rechten Weise gebunden; denn „die Zehnzahl deutet den Dekalog und die Hundertzahl die Krone der Keuschheit an; und zehn mal hundert ist tausend". Dagegen fiel sehr schwer ins Gewicht das Ansehen des Märtyrerbischofs und das Urtheil der alten Kirche. So verglich Hieronymus die heikle Aufgabe, die ihm sein Freund zumuthete, mit den Gefahren einer Seereise, wo auch bei stiller See tückischer Sturm droht. Er half sich, so gut er konnte. Mit scharfem Schnitt trennte er vom Kommentar den chiliastischen Schluss ab, an dessen Stelle er ein eigenes Machwerk setzte, pfropfte auch sonst noch auf den so verstümmelten Stamm eigene und fremde Gedanken, schrieb einen Prolog, in welchem er kurz über die Aenderungen Auskunft ertheilte, und gab die „verbesserte" Ausgabe dem Anatolius zurück. Sie wurde von den späteren Kommentatoren ausgeschrieben. Nach dem weggeschnittenen Schluss fragte niemand; er war, wie es schien, für immer verloren.

In den letzten Wochen damit beschäftigt, den Text des Kommentars für die längst geplante Ausgabe im Wiener Corpus der lateinischen Kirchenväter fertig zu stellen, wurde ich mit steigender Bewunderung für die Selbständigkeit der Ueberlieferung in einer der Victorinushandschriften erfüllt, deren Bedeutung in starkem Gegensatz zu ihrem jungen Alter steht. Es ist der in der Vatikanischen Bibliothek aufbewahrte codex Ottobonianus latinus 3288 A, nach dem Urtheil des Prof. Dr. Leo Sternbach, dessen sorgfältige Kollation ich benutze, aus dem 15. Jahrhundert. Die Handschrift, eine Sammlung Victorinischer Schriften, bildete die Vorlage für den cod. Ottobonianus 3288 B (Ende des 15. Jahrhunderts), und dieser Codex hinwiederum für den cod. Vaticanus 3546 (16. Jahrhundert); beide Abschriften sind jedoch lückenhaft; der in der Ueberschrift genannte Schlussabschnitt fehlt in ihnen ganz. Vor Jahrzehnten hatte Angelo Mai die Aufmerksamkeit auf diese drei Handschriften gerichtet; er entnahm ihnen bisher ungedruckte Kommentare des Afrikaners Marius Victorinus zum Galater-, Philipper- und Epheserbrief, sowie eine Abhandlung De physicis (Scriptorum veterum nova collectio tom. III, p. 2 — Romae 1828 — p. 147). Um den in den drei Handschriften an der Spitze stehenden Apokalypsekommentar hatte er sich nicht weiter gekümmert; er bemerkte nur, dass dieses Werk unter dem angefochtenen Namen des Victorinus 'cum praevia Hieronymi epistula' in der Lyoner Magna bibliotheca patrum tom. III, p. 414 sqq. stehe. Eben dieser Prolog, der in dem hier vorliegenden Kommentar nur die Bearbeitung des Hieronymus vermuthen liess, verbarg den werthvollsten Inhalt der Stammhandschrift.

Man erinnert sich (vgl. meine Untersuchung in Luthardt's „Zeitschrift für kirchl. Wissenschaft und kirchl. Leben" 1886, S. 241), dass der Kommentar in einer doppelten Rezension erhalten ist: in einer kürzeren, jedoch mit dem Prolog versehenen und in einer aus ihr hervorgegangenen längeren (Migne, patres latini, Tom. V, 317 ff.). Für letztere liegt neuerdings der Abdruck einer neuen Handschrift vor; im Florilegium zur Bibliotheca Casinensis Tom. V, Pars I (Monte Casino 1894) findet sich aus cod. 247 (saec. XI et XII) eine lehrreiche Parallele zum Migne'schen Text, jedoch auch mit dem Prolog des Hieronymus an der Spitze, sodass dieser aufhört, ein unterscheidendes Merkmal der beiden Rezensionen zu bilden. Beide Textgestalten sind interpolirt, in beiden ist die Auslegung zu Apok. 4, 7 die gleiche. Die vier animalia (leo, vitulus, homo, aquila) bedeuten die vier Evangelien: der Löwe Markus, zu dessen Anfang man das Gebrüll des Löwen in der Wüste hört; der Mensch Matthäus mit dem Geburtsregister; das Rind Lukas, dessen Evangelium mit dem Opferdienst des Zacharias beginnt; der Adler Johannes: assumptis pennis ad altiora festinans de verbo Dei disputat. Dagegen in der Handschrift A (so nenne ich Ottob. 3288 A) und ihren Trabanten ist die Vertheilung der Attribute theilweise eine andere, alterthümlichere. Der Löwe deutet auf das evangelium cata Johannem, das, auf die Präexistenz Christi zurückgehend, mit Löwenstimme verkündigt: Im Anfang war das Wort; Mensch und Rind weisen auf Matthäus und Lukas hin; der Adler auf Markus: Marcus interpres Petri ea quae in munere (imminere A) docebat commemoratus conscripsit sed non ordine: (man meint Papias zu hören! Euseb. h. e. III, 39, 15) — auf Markus, der mit einem 'advolante spiritu' geschriebenen Prophetenwort beginnt und daher das Attribut des Adlers hat. Wie? Schreibt nicht Irenäus von Markus, dass er mit dem prophetischen Geist anhebt, der dem Adler gleich aus der Höhe über die Menschen kommt? (Iren. III, 11, 8). Papias und Irenäus und die griechische Bezeichnung cata Johannem! Wenn nicht alles täuscht, stossen wir hier auf die echte Auslegung des mehr griechisch als lateinisch gebildeten Victorinus,

der in der Vertheilung der Symbole dem Irenäus folgte! (Vgl. Theodor Zahn's „Forschungen etc.“ II, S. 259). Was bisher für die Meinung des Victorinus galt, ist Korrektur des Hieronymus, der im Prolog zu den Evangelien mit wörtlicher Treue schreibt: Johannes assumptis pennis aquilae ad altiora festinans de verbo Dei disputat. — Seltsamer Mann! Warum hast du hier den Victorinus „korrigirt“? Hier lag doch kein häretischer Chiliasmus vor.

Das Mitgetheilte genügt für den vorläufigen Zweck. Die weiteren Ueberraschungen, welche die Handschrift A darbietet, bleiben wie billig der Ausgabe vorbehalten. Der Beweis ist erbracht, dass in dieser Quelle ursprüngliches Wasser fliesst. Ob nur solches, kann hier nicht untersucht werden. Der Prolog des Hieronymus ist von anderwärts her übernommen. So viel steht fest: die uralte Vertheilung der Thiersymbole in Handschrift A ist dem ganzen lateinischen Mittelalter fremd, ist also kein Fündlein eines späten Abschreibers. Hier redet Victorinus. Und seine Stimme hören wir auch im chiliastischen Schluss des Kommentars. Ich theile ihn aus zwei Gründen mit. Einmal um des Interesses willen, das dieses Ineditum beanspruchen kann. Vor allem aber, weil ich den Abschnitt nicht in so unvollkommener Gestalt der Ausgabe im Wiener Corpus einverleiben möchte. Der Abschreiber, der auf jedes Verständniss des Geschriebenen verzichtete, hat sich schauderhafte Verschreibungen zu schulden kommen lassen, von denen ich nur einen Theil, und auch diesen wol nicht immer richtig, habe heilen können. Oft ist es schwer, die Satzanfänge zu erkennen; es geht in der Handschrift wie Kraut und Rüben durcheinander. Ich bin für jede begründete Konjektur dankbar, die mir mitgetheilt wird. Vor allem hoffe ich, durch diese Veröffentlichung eine weitere Handschrift des echten Victorinus hervorzulocken. Die entscheidende Frage zur Beurtheilung weiterer Handschriften ist die: Findet sich am Schlusse der chiliastische Abschnitt? Ich schreite zu seiner Mittheilung.

|f. 19ᵛ|. Equus autem albus[1] et sedens super eum[2] dominum nostrum cum exercitu caelesti advenientem ad regnandum ostendit, cuius in adventu omnes colligentur gentes et gladio cadent. Ceterae autem quae fuerint nobiliores servabuntur in servitutem sanctorum, quas et ipsas[3] oportet in novissimo tempore consummato regno sanctorum ante iudicium rursus[4] dimisso diabulo interfici. De his omnibus[5] prophetae simili modo antedicunt.[6]

Anguinem[7] autem, diabulum[8], includi et omnes[9] angelos eius refugas in tartarum gehennae in adventu[10] domini nemo ignoret [et][11] post mille annos dimitti propter gentes, quae servient Antichristo[12], ut ipsae solae pereant, quia sic meruerunt. Denique catholicae iudicium: ideo ait: Et vixerunt[13], inquit, mortui scripti in libro vitae et regnaverunt[14] cum Christo mille annos. Haec resurrectio prima.[15] Beatus et sanctus, qui habet partem in resurrectione prima: ad hunc[16] mors secunda non habet potestatem. De hac resurrectione ait[17]: Et vidi agnum stantem et cum eo centum quadraginta quattuor milia: id est[18] cum Christo stantes, eos scilicet, qui ex Judaeis in novissimo tempore sunt credituri per praedicationem Heliae: quod non solum testatur spiritus corpore virgineo sed et lingua. Ideo superius meminit maiores natu viginti quattuor dixisse: Gratias agimus tibi, domine Deus, qui regnasti et gentes indignatae sunt. In hac eadem prima

1 Apoc. 19, 11. 7 cf. ibidem 20, 7—9. 9 ibidem 20, 2. 3. 14 Apoc. 20, 4—6. 19 ibidem 14, 1. 23 cf. ibidem 14, 4. 25 ibidem 11, 17. 18.

1) Equum autem album. 2) De equo albo et cet. A in mg.
3) quas et ipsas quas. 4) ruosus. 5) vocibus.
6) ãrcunt. 7) arrinem. (anguinem per analogiam falsam).
8) De reclusione diaboli dic̃. in tartarum et angelos eius A in mg.
9) voces. 10) adventum.
11) et addendum esse puto.
12) servient Antichristo scripsi pro seminent antuhasto.
13) vixeunt. 14) regulaminum.
15) De prima resurrectione A in mg.
16) ad hunc scripsi (= ἐπὶ τοῦτον) pro adhuc.
17) inquit ait. 18) id est scripsi pro idem.

resur|f. 20ʳ|rectione et civitas futura et sponsa[1] per hanc scripturam expressa est. Hanc primam resurrectionem et Paulus[2] ad ecclesiam Macedoniam ita dixit: ‘Hoc enim vobis dicimus[3], inquit, in verbo Dei, quia[4] ipse dominus, suscitaturus in tuba Dei, descendet de caelo: et mortui in Christo stabunt primi, deinde nos qui vivimus simul rapiemur[5] cum eis in nubibus in obviam domino’[6]. Audivimus primam[7] tubam. Observandum est, [quia][8] alio loco apostolus aliam tubam nominat: ait ergo ad Corinthios[9]: ‘In novissima tuba mortui surgent immortales[10] et nos mutabimur’. Mortuos quidem[11] immortales ad poenas sustinendas surgituros[12] dixit, nos autem mutari et gloria contegi manifestum est. . . . . . .[13] ergo audivimus novissimam tubam, intelligere debemus et primam. Haec[14] autem sunt duae resurrectiones. Quotquot ergo non anticipaverint surgere in prima resurrectione et regnare cum Christo super orbem: super gentes universas: surgent in novissima tuba post annos mille id est in novissima resurrectione[15] inter impios et peccatores et varii generis commissores. Merito ad . . dicendo[16]: Beatus et sanctus qui habet partem in prima anastase[17]: ad hunc[18] mors secunda non habet |f. 20ᵛ| potestatem.[19] Mors autem secunda castigatio est in infernum. In regno ergo et in prima resurrectione exhibetur civitas sancta, quam vidit[20] descensuram de caelo quadratam, differentem a vice mortuositatis[21] et doloris et genesis[22], lapidum circumdatam auro mundo[23] id est de . . . . .[24] Similem crystallo[25], inquit, plateam et stratam: flumen vitae per medium effluens et inter[26] fontes aquarum lignum vitae in circuitu per singulos menses faciens fructus differentes [et][27] lumen ibi solis non esse: propter agni maiorem gloriam.[28] Agnus enim, inquit, id est Deus lux eius[29] est.[30] Portas vero eius de singulis margaritis, ternas ex omnibus partibus, non clausas sed esse apertas: multa ratione[31] ostendit scriptura adferri ibi munera regum serviturorum[32] novissimorum de quibus tractavimus et civitatum.[33] Ceterum dicitur[34] civitas omnia[35] illa provinciarum orientalium regna[36], promissa patriarchae Abrahae. ‘Aspice, inquit, in caelo a loco, in quo modo tu stas; id est[37] a flumine magno Eufrate usque ad flumen Aegypti: omnem terram quam tu aspicis: tibi dabo illam et semini tuo’.[38] Deinde spiritus sanctus

3 I Thess. 4, 15—17 (cf. Theodori Zahn ‘Gesch. des n. t. Canons’ I 816). 9 I Cor. 15, 52. 19 Apoc. 20, 6. 23 ibidem 21, 2. 4. 18, 27 ibidem 21, 21. 28 ibidem 22, 1. 2. 30 ibidem 22, 5. 32 ibidem 21, 23. 21. 13. 25. 34 cf. ibidem 21, 24 et Is. 60, 11. 38 Gen. 13, 14. 15 et 15, 18.

1) et sponsa scripsi pro e spenosa. 2) Paulus A in mg.
3) ita dicimus. 4) qua. 5) ragonemus. 6) domino erimus.
7) primam scripsi pro domini. 8) quia addidi.
9) Paulus apostolus ad Corinthios de novissima tuba A in mg.
10) immortales fient. 11) deo (homo) post quidem add. A.
12) surgiturus. 13) vel est.
14) haec A pro hae cf. Georges, Lexicon der lat. Wortformen (1890) p. 320.
15) verba quotquot . . novissima resurrectione bis in cod. A.
16) ad ne̅ dicendo.
17) anastase] cf. Commodiani instr. II 3, 1 et ‘Die lat. Apoc. der alten afr. Kirche’ (Forschungen etc. IV) p. 163.
18) adhuc.
19) Quod mors secunda non habet potestatem A in mg.
20) vim. 21) differentiam et piervositatis.
22) genesis] legisse videtur Apoc. 21, 4 γόνος pro πόνος.
23) anco ∼ mundo(m) (o ex n est correctum).
24) deluris.
25) crystallo] legisse videtur Apoc. 21, 21 κρύσταλλος pro ὕαλος.
26) inter scripsi pro vite. 27) et om. A.
28) luminibus solis non esse propter animatiorem gloriam.
29) eis. 30) De agno dei A in mg. 31) multam rationem.
32) servituros; verba quae sequuntur: regnorum et gentium de subditione A ex margine in textum irrepsisse videntur.
33) in novissimorum de quibus to aut animus aut sed civitatum A, ubi pergitur: ita ut novimus intelligitur: nos enim nihil amplius possumus arbitrari sine duce (dure A) quam quod audivimus et vidimus: fortasse librarii additamentum!
34) d̅o̅. 35) omnis. 36) regno.
37) id est post Eufr. ponit A. 38) senum tur.

ait[1]: 'Dominabitur[2] a mari usque ad mare: id est a mari rubro usque ad Arabicum et iterum[3] usque ad mare Phoenices[4]: et usque ad fines terrae' . . . Maiores[5] partes |f. 21| has id est[6] provincias universas aequari et mundari[7] in adventum domini et re . . . . .[8] descendenti de caelo, tamquam nebula superfluente lumine . . . .[9] manifestum est. Nam et per Isaiam[10] ita protestatus [est][11] spiritus sanctus: 'Tamquam fumus lucis in ignem ardentem: omnis gens contegitur' et alio loco ait: 'Illuminare[12] Jerusalem[13] caelestem diem: venit enim tua lux et gloria domini tibi orta[14] est. Non enim sol illuminabit[15] tibi nocte: erit enim[16] tibi dominus Deus tuus lumen aeternum'. Et David ait[17]: 'Et erit firmamentum in terra super cacumina montium et exaltabitur[18] super Libanum fructus eius et floriet[19] de civitate tamquam faenum terrae'. Daniel autem dixit[20] lapidem sine manibus excisum percussisse statuam habentem quattuor in se: id est aurum et argentum, aeramentum et ferrum et in novissimo testam[21]: et ipsum lapidem postquam statuam in pulverem redegerat factum esse montem magnum 'implens totam terram. Et ipse regi interpretatus est somnium[22] et ait: Tu es, inquit, aureum caput et gens tua. Surget, inquit, regnum aliud humilius te.[23] Tertium regnum erit[24], quod dominabitur totae terrae. Quartum autem regnum[25] durissimum et potentissimum[26] tamquam ferrum quod domat omnia[27] et omnem valorem excidet: et in novissimo, inquit[28], tamquam testae[29] ferrum mixtum. Miscebuntur homines et non erunt concordes neque consentanei. Et in illis[30] temporibus suscitabit dominus Deus regnum aliud, quod suscipient, inquit, sancti summi domini regum.[31] Et regnum hoc alia gens non indagabit: namque dominus percutiet et indagabit universa regna[32] et ipsud manebit in perpetuum'. Huius regni mentionem meminit et Paulus ad Corinthios dicens[33]: 'Oportet enim regnare, donec ponat inimicos suos sub pedibus sibi'. In hoc regno dicturi sunt sancti: Exultavi: quemadmodum audivimus. In eodem regno venient[34] integram fidem servantes, quos dicit stetisse supra mare vitreum, habentes citharas et phialas: id est super baptismum suum stabiliter[35] constitisse et confessionem suam in ore[36] habentes ibi exultaturos.[37] In hoc regno promisit[38] servis suis dicendo: 'Quisquis reliquerit patrem aut matrem vel fratrem et sororem mei nominis causa[39], centum partibus multiplicatam[40] recipiet mercedem et nunc et in futurum[41] vitam aeternam possidebit'. In hoc regno, qui fraudati sunt in bonis propter nomen domini: etiam verberibus[42] et carceribus necati multi[43], sed ante adventum domini prophetae sancti lapidati secati[44] sunt, arripient solatium suum: id est[45] coronas et divitias caelestes. In hoc regno promisit se dominus redditurum[46]

1 Ps. 71 (72), 8. 8 cf. Is. 66, 15. 16. 9 ibidem 60, 1. 19. 12 Ps. 71 (72), 16. 16 Dan. 2, 34 sqq. 21 ibidem 2, 38 sqq. 27 Dan. 2, 43. 44. 29 ibidem 7, 18 et 2, 44. 33 I Cor. 15, 25. 36 Apoc. 15, 2. 40 Matth. 19, 29. 45 cf. Hebr. 11, 36. 37.

1) Quid agit spiritus sanctus A in mg. 2) dominabur.
3) hemonium. 4) fruuium. 5) sunt scone maures.
6) Igo. 7) equavi et mundavi. 8) reactabo.
9) clivatetem solis et deinsuper in nomitu contegi.
10) Esiam A, ubi in margine: Esaias.
11) ita (pro)testatus A (ita postea a manu rec. est adscriptum); protestari = προμαρτυρεῖν.
12) fulminare. 13) De hierusalem A in mg.
14) vota. 15) illuminatur. 16) nocti enim erit.
17) David A in mg. 18) exultabitur.
19) et floriet scripsi cum Psalmorum cod. Sangerm., de flore venit A.
20) Visio Danielis A in mg. 21) testum.
22) interpretatio somnii A in mg. 23) te est.
24) de tercio regno A in mg. 25) de quarto A in mg.
26) potissimum. 27) oram. 28) ipse inquit. 29) testum.
30) in illis] michi. 31) regnum.
32) universa regna] viam regnature A.
33) Paulus ad Corinthios A in mg. 34) inveni et.
35) stabilitum. 36) in ore scripsi pro more. 37) exultaturus.
38) promisu. 39) causam. 40) multiplicatis. 41) futuram.
42) sceleribus. 43) necatos multos. 44) necati secati.
45) idem. 46) rediturum.

pro omnibus quibus[1] comedit lucusta et scorpius[2] et |f. 22| corruptela.[3] In hoc servabitur ruinosa[4] et recondita in se bona iussu Dei constabit. Hic accipient[5] sancti pro aeramine[6] aurum et pro ferro argentum et lapides pretiosos. Hoc loco transferet ad eos divitias maris et virtutes gentium. In hoc regno sacerdotes domini dicentur ministri Dei, quomodo dicuntur sacrilegi. In hoc regno bibent[7] vinum et unguentur unguento et . . .[8] De hoc regno meminit dominus priusquam pateretur ad apostolos dicens: 'Non bibam de fructu vitis huius iam nisi cum bibam vobiscum novum in regno futuro': quod est centum partibus multiplicatum decies[9] millies ad maiora et meliora. Nam quod dicit: differentes lapides auro illic[10] exhibebuntur, omnibus[11] hoc dicit: sed et varietatem fidei pretiosissimam singulorum hominum significat.[12] Portas autem margaritas: apostolos esse ostendit. Non claudentur, inquit: quod per illos datum[13] est, nunquam idem[14] claudi. Hoc loco . . . .[15] et unus alterum non requisivit. Nomina autem esse et patrum et apostolorum in[16] fundamentis desuper portas: iam de viginti quattuor senioribus tractavimus[17]: et[18] in hoc regno ipsi[19] mundum iudicabunt. Apocalipsis | Johannis explicit.

9 Matth. 26, 29. 13 cf. Apoc. 21, 18—20. 15 Apoc. 21, 21. 25. 18 ibidem 21, 14.

Die Echtheit dieses Abschnittes springt in die Augen. Man vergleiche nur den bisher allein bekannten Text des Schlussabschnittes. Zu Kap. 19, 11 lesen wir die Bemerkung: 'Equus enim albus et sedens super eum dominum nostrum cum exercitu caelesti advenientem ad regnandum (oder regnum) ostendit'. Die Vergleichung zeigt sofort, dass dieser Satz noch dem echten Kommentar des Victorinus angehört. Dann fährt Hieronymus fort: 'A mari enim (oder etenim) aquilonis, quod est Arabicum, usque ad mare Phoenices et usque ad fines terrae maiores partes has in adventum domini mundari (abhängig von ostendit). Et omnes animae gentium congregabuntur ad iudicium'. Diese Bemerkung ist, wie man sieht, einer späteren Stelle des echten Schlusses (vgl. Spalte 197, Zeile 2 bis 4) entnommen; aber mit dem Zusatz 'animae' gentium beginnt die Verwässerung. Es ist höchst lehrreich, Hieronymus an der Arbeit zu sehen. Nun folgt in der längeren Rezension (Migne tom. V, p. 341 D) eine Ausführung zu Kap. 20, 1—3, in welcher die tausend Jahre, während deren Satan gebunden ist, auf die ganze Zeit vom ersten Kommen des Herrn im Fleisch bis zu seiner Wiederkunft gedeutet werden. Der grösste Theil dieses Einschubes findet sich fast wörtlich in dem Apokalypsekommentar des Beatus (ed. Florez, Madrid 1770). Eine sich anschliessende Ausführung zu Kap. 20, 4. 5 deutet mit Bezug auf Kolosser 3, 1 die erste Auferstehung auf die geistliche, im Glauben geschehende Erweckung, die den Gläubigen vor dem zweiten Tod schütze. Von diesen beiden Abschnitten hat die kürzere Rezension kein Wort. Sie fügt an den Satz 'congregabuntur ad iudicium' sofort die Worte, zu denen wir jetzt erst in der längeren Rezension gelangen: Nam mille annorum regnum non arbitror esse terminum (theilweise verschrieben zu 'aeternum'). Dann folgt die Ausführung 'ut mei sensus capacitas sentit': ‚Denarius numerus decalogum significat et centenarius virginitatis coronam ostendit. Qui enim virginitatis integrum servaverit propositum et decalogi fideliter praecepta impleverit . . . iste . . millenarium numerum perficiens integre creditur regnare cum Christo et apud eum recte ligatus est diabolus' etc. Auch hier kommt übrigens Hieronymus nicht ganz von den Worten des Victorinus los, wenn er z. B. von den Auferstandenen sagt: non solum corpore virgineo sed et lingua et cogitatione exultaturos cum agno (vgl.

1) pro annis quibus A (pro omnibus quibus = ἀντὶ πάντων ὧν).
2) vrurhus. 3) corruptelia. 4) runuesa. 5) ampuentes.
6) aeramen. 7) bibunt. 8) sordentur in letinam.
9) decus. 10) auro illic] vero et illud A. 11) hominibus.
12) significare. 13) data. 14) idem] autem eadem A.
15) videbant famem contra famem. 16) et in. 17) tructanimus.
18) verba quae post et sequuntur: de his qui regnaverint A ex margine in textum invaserunt.
19) ipso.

Spalte 195, Zeile 23). Weiterhin bemerkt Hieronymus, dass die Apostel im Besitz der vier Kardinaltugenden (prudentia, fortitudo, iustitia, temperantia) wie kostbare Edelsteine glänzen; er hält diese Ausführung für biblischer als die beseitigten Schriftauslegungen des Victorinus. Den Kampf gegen dessen Chiliasmus beendet er mit den zornigen Schlussworten: 'Ergo audiendi non sunt, qui mille annorum regnum terrenum esse confirmant, qui cum Cerintho haeretico sentiunt'. Diese Worte stempeln die Vertreter der Lehre, dass der Schauplatz des kommenden tausendjährigen Reiches die Erde sei, zu Anhängern des Häretikers Kerinth. Man kann nun prüfen, mit welchem Recht Hieronymus den Victorinus verketzert hat.

Ich schliesse mit folgenden vorläufigen Bemerkungen über den echten Schlussabschnitt des Kommentars:

1. Die Art und Weise der Erklärung ist dieselbe wie in den vorausgehenden echten Bestandtheilen des Kommentars. Victorinus knüpft je an ein Wort der Apokalypse eingehende Betrachtungen, die er mit einer Reihe von Schriftstellen stützt — besonders aus dem Alten Testament, dessen enge und unauflösliche Verbindung mit dem Neuen Testament immer und immer wieder hervorgehoben wird. Der Kampf gegen die Marcioniten ist eines der Leitmotive des Kommentars. Beachtenswerth ist, dass der Verf. den ersten Thessalonicherbrief als Macedonierbrief zitirt; dass er den Hebräerbrief kennt und (wiederholt) benützt; dass er einen alterthümlichen Apokalypsetext verwendet (20, 6 ἐπὶ τοῦτον; 21, 4 γόνος; 21, 21 χρύσταλλος).

2. Zu untersuchen sind die Beziehungen des Victorinus zu griechischen Vorgängern, besonders zu Irenäus und Hippolyt — unter den Lateinern zu Commodian. In dem chiliastischen Abschnitt des Irenäus (V, 32 und 33) findet sich eine ganze Reihe der gleichen Schriftzitate (Gen. 13, 14. 15 und 15, 18; Matth. 19, 29 und 26, 29 u. a.).

3. Die Sprache ist das griechische Latein eines Mannes, von dem Hieronymus urtheilte: Victorinus . . . non aeque latine ut graece noverat (de viris illustribus c. 74). Beweisstellen finden sich im ganzen Kommentar. Aus unserem Abschnitt gehören hierher: Herübernahme griechischer Worte wie anastasis, genesis; falsche Analogiebildungen wie anguinem, totae (Dativ), ipsud, surgiturus; griechische Konstruktionen wie die Attraktion des Relativums (pro omnibus quibus), der Singular des Verbums bei pluralischem Neutrum als Subjekt (servabitur ruinosa et bona constabit) u. a.

Greifswald. **Johannes Haussleiter.**

Godet, D. F. (Prof. d. Theol. in Neuchatel), **Einleitung in das Neue Testament.** Spezielle Einleitung. Erster Band: Die Briefe des Apostels Paulus, deutsch bearbeitet von Dr. E. Reineck, Superintendent in Heldrungen. Lfg. 1—8. Hannover 1893, C. Meyer (Gustav Prior) (VIII, 378 S. gr. 8). à 1 Mk.

Dies Werk des greisen Genfer Exegeten, der in Deutschland seit fast einem Vierteljahrhundert eines wohl bekannten Namens sich erfreut, hat der Ref. sofort nach seinem Erscheinen in der heimatlichen Zunge des Verf.s in diesem Blatte (1893, Nr. 29 ff.) ausführlich besprochen. Sein am Schlusse jener Anzeige ausgesprochener Wunsch nach einer guten deutschen Ausgabe des Werkes in möglichst knapper Ausstattung und ziemlich kompressem Druck und deshalb von leichter Anschaffungsfähigkeit für weite Kreise wurde durch die Veranstaltung einer Lieferungsausgabe seitens der Verlagshandlung sehr bald erfüllt. Jetzt liegt der Band in höchst lesbarem Deutsch von der gewandten Hand des Sup. Reineck vollständig vor. Die bibelgläubigen Theologen unseres Vaterlandes schulden dem Uebersetzer für seine Arbeit grossen Dank. Bei dem völlig exzessiven Fortschritt der kritischen Hypothesensucht unter dem jüngeren Dozentengeschlechte, welche uns Woche für Woche mit neuen Ausgeburten ihrer kritischen Phantasie überschüttet, bald in der ganzen heiligen Schrift von Gen. 1 bis Offenbarung Joh. 12 Nach- und Anklänge an die Mythenwelt der alten Babylonier aufstöbert, bald auf Grund einer neuen Auffassung der Entwickelung der paulinischen Theologie gewaltsam längst überwundene Hypothesen über den Verlauf der Schriftstellerei des Heidenapostels repristinirt, bald diesen willkürlicher Eingriffe in die Herrenworte und deren missverständliche Umdeutung ohne alle Scheu bezichtigt, und als Lohn für solches unbesonnene Spiel mit nebelhaften, das Wort Gottes seiner Würde entkleidenden Hypothesen mit dem amtlichen Beruf, Diener dieses Wortes auszubilden, in unbegreiflicher Verblendung belohnt wird, ist die Einreihung eines solchen Werkes in die deutsche theologische Literatur für die Kirche von unberechenbarem Werthe. Ref. hat auch jetzt wieder einige Abschnitte aufs neue durchgelesen, wie den über die Thessalonicherbriefe, und hat sich nur wiederum der Einigkeit im Geiste mit diesem Bibelforscher freuen dürfen. Von der Benutzung dieses Buches wird jeder Geistliche für sein Schriftverständniss reichen Gewinn haben. Findet er vielleicht auch noch manchmal Ansichten besprochen, welche der fast vergessenen Jugendzeit des Verf.s dieser Einleitung angehören, so werden ihm doch auch höchst unterrichtende Einblicke in das völlig Unzureichende und Willkürliche der Aufstellungen eines Holtzmann, Steck u. a. eröffnet und er in Stand gesetzt, sich ein sachliches Urtheil über das Einzelne, was die kritische Theologie an Berücksichtigenswerthem beibringt, zu bilden. Begegnet es auch dem Leser, der vielleicht durch Hofmann gelernt hat, dem inneren Zusammenhang der neutestamentlichen Schriften tiefer nachzusinnen, dass der Zusammenhang der paulinischen Briefe ihm als zu lose aufgefasst erscheint, wie z. B. 1 Thess. Kap. 4 u. 5 nur ein Anhang zur Danksagung für den Glauben der Thessalonicher Kap. 1—3 sein soll, wodurch des Paulus schriftstellerische Absicht dunkel, und allerlei kritischen Vermuthungen vorgearbeitet wird, so findet er dennoch eine so vollkommene und leicht fassliche Analyse des ganzen Briefinhaltes, dass er sich daraus einen genugsamen Anhalt für Meditationen zu Predigten und Bibelstunden entnehmen kann. — Die Benutzung dieses Buches vertieft nicht blos die theologische Erkenntniss, sondern erbaut zugleich den inwendigen Menschen, was, wer nicht liebt sich mit blinkenden Phrasen abspeisen zu lassen, von den bei weiten meisten Erzeugnissen, welche der exegetische Büchermarkt der letzten Jahre uns bietet, nimmer erwarten darf. Ref. ist gewiss, dass jeder, der diesen Band der Einleitung ins N. T. Godet's aufmerksam liest, mit ihm dem werthen Gottesmann im Geiste die Hand drücken und in seine Bitte einstimmen wird, derselbe wolle uns recht bald mit der Fortsetzung seiner Arbeit erfreuen. Auch wo Godet glaubt, andere Wege gehen zu müssen als der Ref. — und das kann in den weiteren Bänden noch öfter der Fall sein als in diesem — ist der Ref. gewiss, stets einen Segen und eine Förderung von Godet's Darstellungen zu haben. Darum kann er nicht anders als mit dem Wunsche schliessen: „Der Herr fördere das Werk seiner Hände!" **Nn.**

Kuenen, Dr. Abraham (weiland Professor zu Leiden), **Gesammelte Abhandlungen zur biblischen Wissenschaft.** Aus dem Holländischen übersetzt von K. Budde. Mit Bildniss und Schriftenverzeichniss. Freiburg u. Leipzig 1894, Mohr (XV, 511 S. gr. 8). 12 Mk.

Der Herausgeber dieser Sammlung, Professor D. Budde in Strassburg, hat schon vor etwas mehr als zehn Jahren eine der namhafteren Arbeiten des 1891 verstorbenen Leidener Theologen, dem er persönlich nahe stand, in deutscher Bearbeitung veröffentlicht. Für dieses Werk, die Kuenen'schen Hibbert-Vorlesungen über *„Volksreligion und Weltreligion"* (erschienen Berlin 1883, bei G. Reimer), sich als Uebersetzer zu nennen hatte er Bedenken getragen, weil er nichts von eigener wissenschaftlicher Arbeit in Verbindung damit mitzutheilen hatte. Bei der vorliegenden Zusammenstellung von zumeist aus holländischen Originalen übersetzten Aufsätzen rechtfertigte und erforderte es die theils auf die Auswahl und Gruppirung des Materials, theils auf die Ausstattung desselben mit den nöthigen Nachweisen und Erläuterungen bezügliche Arbeit des Verdeutschers, dass derselbe mit seinem Namen hervortrat. — Die Reihe der Mittheilungen beginnt mit einem „Kritische Methode" überschriebenen längeren Aufsatze, dem ein in *„The Modern Review"* 1880 erschienenes englisches Original zu Grunde liegt und der das Wesen und die Nothwendigkeit des von Kuenen in seinen alttestamentlich-kritischen Arbeiten befolgten Verfahrens darzuthun sucht, also kurz

gesagt eine Apologie der Tendenzkritik in ihrer Anwendung auf die Schriften des Alten Testaments bietet. An diesen einführenden Artikel allgemeineren Inhalts schliessen sich als erste Hauptabtheilung des Ganzen sechs „akademische Vorträge“, gehalten während der Jahre 1866—90 in der Niederländischen königl. Akademie der Wissenschaften und in deren *„Verslagen en Mededeelingen“* nach und nach erschienen. Sie behandeln: die Zusammensetzung des Sanhedrin (1866), den Stammbaum des masoretischen Textes des Alten Testaments (1873), die Männer der Grossen Synagoge (1876), Hugo Grotius als alttestamentlichen Exegeten (1883), die „Melecheth des Himmels“ in Jer. 7 und 44 (1888) und die Chronologie des persischen Zeitalters der jüdischen Geschichte (1890). Sieben aus Fachzeitschriften entnommene Aufsätze, meist bücherbesprechenden Inhalts, füllen die zweite Hälfte des Bandes. Es sind die zwischen 1880 und 1890 in der *„Theol. Tijdschrift“* erschienenen Abhandlungen: Beiträge zur Hexateuchkritik (betreffend „Dina und Sichem“ Gen. 34, sowie „Manna und Wachteln“ Exod. 16); Hexateuchkritik und israelitische Geschichte (ein zusammenfassender Artikel, betreffend alttestamentlich-kritische Publikationen theils Kuenen's selbst, theils anderer Gelehrten [Gunning, Wellhausen, Graf Baudissin, F. Ed. König], aus der ersten Hälfte der 80er Jahre); Verisimilia? (Kritik der so betitelten hyperkritischen Schrift Pierson's und Naber's vom Jahre 1886); die jüngsten Phasen der Kritik des Hexateuchs (betreffend alttestamentlich-kritische Beiträge von Vatke, Dillmann und Maurice Vernes); drei Wege, ein Ziel (Kollektivbesprechung von Renan's und Kittel's Darstellungen der israelitischen Geschichte und von Baethgen's „Beiträgen zur semitischen Religionsgeschichte“); die Geschichte des Jahvepriesterthums und das Alter des Priestergesetzes (kritische Auseinandersetzung mit Graf Baudissin's einschlägiger Monographie). Eingeschoben zwischen Nr. 4 und 5 dieser Reihe steht der gegen J. Halévy gerichtete Aufsatz „Das Werk Esras“, welcher französisch im Jahrgang 1886 der *„Revue de l'histoire des religions“* erschienen war. — Das am Schlusse (S. 501—511) beigegebene genaue Verzeichniss sämmtlicher Schriften Kuenen's hat W. C. van Manen zum Verfasser und erschien zuerst im Jahrgang 1892 des „Jewish Quarterly Review“ (sowie dann nochmals im Anhang zu W. van der Vluyt's holländisch geschriebener Biographie Kuenen's in den *„Levensberichten van de Maatschappij der Nederlandsche Letterkunde de Leiden“*, 1892—93).

Bei den zahlreichen deutschen Verehrern und Geistesjüngern des gefeierten holländischen Kritikers — dessen Bedeutung für das Gebiet der höheren biblischen Kritik der Herausgeber (Vorw., S. V) mit der eines Lessing zu vergleichen kein Bedenken trägt — wird die vorliegende Publikation mit warmem Danke begrüsst werden. Nach der formalen Seite kommt den kritischen Arbeiten Kuenen's in der That eine nicht geringe Bedeutung zu; und theils mit Rücksicht hierauf, theils wegen der in die vorliegende Sammlung mit aufgenommenen lehrreichen und gehaltvollen Proteste gegen extrem hyperkritische Phänomene wie jene „Verisimilia“ (S. 330 ff.) oder wie Maur. Vernes' Lobrede auf den Radikalkritiker d'Eichthal (S. 410 ff.), wird auch seitens solcher, die wie Ref. in der von Kuenen inaugurirten Phase der biblisch-kritischen Forschung einen wahren Gewinn für unsere Theologie nicht zu erblicken vermögen, die Arbeit des Herausgebers als eine nützliche anerkannt werden. †.

Schlottmann, Konstantin D. (weiland ord. Prof. der Theologie zu Halle), **Kompendium der biblischen Theologie des alten und neuen Testaments.** Herausgegeben von D. Ernst Kühn, Konsistorialrath und Pfarrer in Dresden. Zweite durchgesehene und mit einigen Zusätzen vermehrte Auflage. Leipzig 1895, Dörffling & Franke (IV, 200 S. 8). 4 Mk.

1889 gab D. Kühn die biblische Theologie des am 8. November 1887 heimgegangenen D. Schlottmann erstmalig heraus; seitdem hat sich eine neue Auflage nöthig gemacht, die sich von der vorherigen besonders dadurch unterscheidet, dass der Herausgeber zu sieben im Vorwort angemerkten Paragraphen Anmerkungen aus den Aufzeichnungen des Verf.s hinzugefügt hat. Mit der Zeit wird freilich jede solche posthume Arbeit, die an den Fortschritten der Wissenschaft nicht theilnimmt, etwas veralten. An der vorliegenden empfindet man noch das Fehlen aller Literaturangaben schmerzlich. Immerhin hat Schlottmann's treffliche Arbeit noch heute ihren Werth. Manche werden ihn in der durchgängig hervortretenden apologetischen Haltung finden; wichtiger erscheint uns die Zusammenfassung alt- und neutestamentlicher Theologie, wodurch vor allem auf diese manches Licht fällt; ferner die Einschaltung eines Abschnittes über den nachkanonischen Judaismus; endlich im N. T. besonders die Hervorkehrung des Einheitlichen statt der vielfach beliebten Zersplitterung, während doch dabei die Unterschiede in der „Gnosis“ der Apostel nicht übersehen werden. Gewiss wünschte man über manches noch reichlichere Aufschlüsse zu finden, doch kann noch heute das Kompendium als eine gute und praktische Zusammenfassung der biblischen Lehre gelten und Studirenden, sowie besonders Lehrern und Geistlichen zum Gebrauche empfohlen werden. Ein gutes Register erleichtert die Benutzung. J. K.

Jahresbericht, Theologischer. Unter Mitwirkung von Baur, Bleek, Böhringer etc. herausgeg. von H. Holtzmann. XIII. Band: Die Literatur des J. 1893. Dritte Abtheilung: Systematische Theologie, und Vierte Abtheilung: Praktische Theologie und kirchliche Kunst. Braunschweig 1893, E. A. Schwetschke & Sohn (S. 393—692). 9 Mk.

Von diesen beiden Schlusslieferungen des Jahrgangs 1893 des Theologischen Jahresberichts hat die systematische Abtheilung im Bestand ihrer Arbeiter (A. Baur, P. Mehlhorn, J. Marbach) keinen Wechsel erfahren. Dagegen erscheint an der Spitze der praktisch-theologischen Abtheilung diesmal ein neuer Mitarbeiter-Name, der des Lic. theol. Bleek, welcher anstatt des erkrankten Ehlers den literarischen Ueberblick über die Gebiete der praktischen Theologie im Allgemeinen, sowie der Homiletik, Katechetik und Pastorallehre verfasst hat. Eine Modifikation der Haltung des Werkes im Ganzen bedingt dieser eine Personalwechsel selbstverständlich nicht. — Der Gesammtumfang des Jahrgangs hat gegenüber dem des Vorgängers eine Vermehrung um dritthalb Bogen erfahren. †.

Kármán, Paul (em. ev.-ref. Pastor und Senior in Torzsa), **Materie und Geist.** Eine philosophische Studie. In ungarischer Sprache. Budapest 1894 (134 S.). 1 fl. ö. W.

In dieser Monographie versucht der verdienstvolle Nestor nachzuweisen, dass weder die Philosophie, noch die Naturwissenschaften an sich die geistigen Bedürfnisse einer gottgeschaffenen und gottverwandten Menschenseele befriedigen können, und dass dies nur im Einklange derselben mit den alleinseligmachenden Lehren der Offenbarungsreligion geschehen kann. Zu diesem Zwecke will sein Werk „eine kurze Anweisung“ geben, resp. die schöne These von Bacon von Verulam rechtfertigen, nach welcher „die oberflächliche Philosophie von Gott entfremdet, aber die gründliche Vertiefung in dieselbe zu ihm führt“. Im weiteren handelt er davon, dass die Materie der Geist regiert, und zwar: die Menschheit der menschliche Geist, den Weltstoff der Gottesgeist, und dass der Mensch seine Ideen von Gott, Welt, Seele und Geist mit der Offenbarungslehre in Einklang zu bringen habe. Die Gebiete der Philosophie, der Naturwissenschaften und der Offenbarungsreligion sind die verschiedenen Arbeitsgebiete einer und derselben göttlich inspirirten Menschenseele. In sechs Abschnitten redet der Verf. von Gott, der Welt und dem Menschen, vom Universum und Sonnensystem, und von den Bewegungen der himmlischen Körper, während der letzte Abschnitt die Konsequenzen seiner Untersuchungen anschaulich vor die Augen führt. In kurzen Zügen berührt und kritisirt er die religiösen Traditionen des Alterthums, die grundlegenden Gedanken der griechischen Philosophen, die Lehren Mosis und Christi und die Systeme der modernen Philosophen. Leider sind die Ausführungen stellenweise etwas schwerfällig gehalten. Es fehlt allerdings dem Werke die Einheit und der systematische Zusammenhang der Gedanken. Gar oft schweift bei ihnen die Wissenschaft in das „Nebelland astronomischer und kosmologischer Träume“. Das Werk kann eben den Stoff nicht bewältigen, und sehr häufig sind darin auch viele heterogene Elemente zu finden. Metaphysik, Kosmogonie, Kosmologie, alter Glaube und modernes Wissen sind ohne systematische Verarbeitung im bunten und dichten Nebeneinander aufeinander aufgespeichert. Doch wird sich mancher Leser durch den warmen christlichen Ton, der bei der Ausführung jedes Gedankens Gottes Grösse und Herrlichkeit preist, angeregt fühlen.

Eperies. **Math. Szlávik.**

Gundert, H. † (Dr. phil.), **Die evangelische Mission, ihre Länder, Völker und Arbeiten.** Dritte, durchaus vermehrte Auflage. Calw und Stuttgart 1894, Vereinsbuchhandlung (VIII, 531 S. 8). Geb. 3 Mk.

In der ganzen Missionsliteratur ist uns keine Missionsrundschau von ähnlicher Vollständigkeit und, fügen wir gleich hier schon dazu, Zuverlässigkeit bekannt, wie dies Gundert'sche Nachschlagebuch, dessen vor uns liegende dritte Auflage durch theilweise Umarbeitung und nicht unbeträchtliche Vermehrung gegen die zweite Auflage wesentlich verbessert ist. Auf den ersten 60 Seiten wird eine Uebersicht sämmtlicher evangelischer Missionsgesellschaften, der Britischen, Deutschen, Niederländischen, Skandinavischen, Französischen und Amerikanischen gegeben. Auch die Freimissionare, die sogen. Glaubensmissionen und die Heilsarmee sind mit eingeschlossen. Aufgefallen ist uns die grosse Zahl der Missionsgesellschaften, 304 im Jahre 1891 gegen 264 im Jahre 1890. Ob die Statistik von Vahl, dem diese Zahlen entnommen sind, richtig ist, möchten wir bezweifeln. Die Zahl der organisirten Gesellschaften, die selbständig Missionare aussenden, ist in Wirklichkeit kleiner. Sehr treffend ist die Bemerkung über die Arbeit einzelner kirchlicher Denominationen mitten in der Christenheit, theils um Angehörige anderen Bekenntnisses zu sich herüberzuziehen, theils um die erstorbenen Kirchen des Morgenlandes neu zu beleben. Man sollte dies nicht Missionsarbeit nennen. Für uns wenigstens besagt der Missionsbegriff etwas anderes.

Die Missionsgebiete sind in 13 Gruppen vertheilt; von diesen kommen vier auf Afrika: West-, Süd-, Ost-, Nordafrika; fünf auf Asien: Vorderasien, Vorderindien, Hinterindien und der Archipel, China, Japan; eine auf Ozeanien und drei auf Amerika: Nord-, Mittel- und Südamerika. Ein ausführliches Register erleichtert den Gebrauch des Buches nicht unwesentlich. Zu leichterer Orientirung auf der Karte sind die Bezeichnungen der einzelnen Missionsstationen SPG, MM etc. aus Grundmann's kleinem Missionsatlas entnommen. Es kann nicht Aufgabe dieser Besprechung sein, im einzelnen nachzuweisen, wie diese Uebersicht ein lückenloses, vollständiges Bild der evangelischen Mission gibt. Solcher Nachweis würde dem Ref. unmöglich sein, wie es andererseits auch auf der Hand liegt, dass bei dem umfangreichen Gebiete, der Unmasse von Quellen, dem unaufhörlichen Wechsel und der auf- und abwärtsgehenden Bewegung in den einzelnen Missionen eine absolute Vollständigkeit nicht möglich ist. Dasselbe gilt von dem Urtheil über die statistischen Angaben. Man muss die Verschiedenheit der Grundsätze kennen gelernt haben, nach der die einzelnen Missionsgesellschaften ihre Statistik aufstellen, um die Schwierigkeiten ermessen zu können, einen einigermassen richtigen Ueberblick sich zu verschaffen. Um aber von dem Einzelnen doch einen Schluss auf das Ganze machen zu können, haben wir die Stichprobe in ziemlichem Umfange angestellt, es ist uns aber nicht gelungen, eine nur nennenswerthe Lücke oder Ungenauigkeit in der Angabe von Zahlen zu finden, wenigstens soweit uns die Unterlagen zur Vergleichung zur Hand waren. Theilweise ist die Angabe der Resultate nicht bis auf die neueste Zeit ausgedehnt, wie, um nur ein Beispiel zu nennen, S. 156, wo als erste Missionsstation der Leipziger die von den Engländern übernommene Station Moschi am Kilimandscharo genannt wird. Bekanntlich haben die Leipziger Missionare den Wiederaufbau von Moschi für nicht rathsam gefunden und ihre erste Station weiter westlich in Madscheme angelegt. Damit soll den Männern, die nach dem Heimgang des Verf. die neue Auflage des Buches besorgt und das Werk vollendet haben, kein Vorwurf gemacht werden. Sollten die von Dr. Gundert gesammelten Notizen nicht veralten, so musste das Ganze schnell zum Abschluss gebracht werden, ohne dass bis zum Drucke jede einzelne Aenderung hätte nachgetragen werden können. Jedenfalls ist die Missionsgemeinde dem Herausgeber J. Hesse in Calw und seinen Mitarbeitern Prof. Krüger in Paris, Dr. Grundmann in Mörz und P. Kunze in Bornsheim für diese treffliche Gabe zu grossem Danke verpflichtet.

Sch. **Gg.**

Neueste theologische Literatur.

Bibliographie. **Sammlung** bibliothekswissenschaftlicher Arbeiten, hrsg. v. Prof. Biblioth.-Dir. Karl Dziatzko. 8. Hft. Beiträge zur Theorie u. Praxis des Buch- u. Bibliothekswesens, hrsg. v. Karl Dziatzko. II. Leipzig, M. Spirgatis (V, 121 S. gr. 8 mit 6 Typenfcsm. u. 1 Taf.). 6 ℳ

Biographien. **Schrader,** Pfr. Fr. X., Leben u. Wirken des seligen Meinwerk, Bischofs v. Paderborn, 1009—1036. Paderborn, Junfermann (104 S. gr. 8). 1 ℳ

Zeitschriften. **Stimmen** aus Maria-Laach. Ergänzungshefte. 63. Die Glaubwürdigkeit unserer Evangelien. Ein Beitrag zur Apologetik v. Heinr. Boese. Freiburg i. B., Herder (V, 140 S. gr. 8). 1. 80. — **Studien,** Berliner, f. classische Philologie u. Archäologie. 16. Bd. 2. Hft. Der Apollonmythus u. seine Deutung. Von Dr. Konr. Sehrwald. Berlin, S. Calvary & Co. (36 S. gr. 8). Subskr.-Pr. 1 ℳ — **Zeitfragen** des christlichen Volkslebens. Hrsg. von E. Frhr. v. Ungern-Sternberg u. Pfr. H. Dietz. 145. Hft. (20. Bd. 1. Hft.) Der evangelisch-soziale Kongress in Frankfurt a. Main. Von A. Röder. Stuttgart, Ch. Belser (49 S. gr. 8). 1 ℳ — **Zeitstimmen,** Protestantische. IX. Ein Beitrag zur Geschichte der evangelischen Landeskirche in Preussen während des J. 1894. Von e. Laien. Berlin, J. Springer (IX, 60 S. gr. 8). 1 ℳ

Bibel-Uebersetzung. **Engelhardt,** Gymn.-Prof. Religionslehr. Wilh., Unsere deutsche Bibel. Eine kurze Darstellg. der Geschichte der Bibelrevision, nebst e. Zusammenstellg. der wichtigsten Aendergn. Zum Gebrauch in Schule u. Haus bearb. München, C. H. Beck (76 S. 8). 50 ₰.

Biblische Einleitungswissenschaft. **Beyer,** Gymn.-Prof. Th., Das erste Buch Mose in den vier Evangelien. Ein schlichtes Wort f. Gottes Wort. 2. Aufl. Braunschweig, H. Wollermann (40 S. gr. 8). 40 ₰. — **Hirscht,** Arth., Die Apokalypse u. ihre neueste Kritik. Leipzig, A. Neumann (XII, 175 S. gr. 8). 2. 40.

Exegese u. Kommentare. **Cursus** scripturae sacrae auctoribus R. Cornely, J. Knabenbauer, Fr. de Hummelauer aliisque Soc. Jesu presbyteris. Commentariorum in V. T. pars I, in libros historicos I. Commentarius in Genesim auctore Franc. de Hummelauer, S. J. Paris, P. Lethielleux (VII, 612 S. gr. 8). 9. 60. — **Dyer,** Rev. A., Psalm mosaics: a biographical and historical commentary on the psalms. New York, Whittaker (8). $ 2. 50.

Biblische Geschichte. **Cornill,** D. C. H., Profetian i Israel. Fem föredrag för bildade lekmän. Fran tyskan af Emil Fehr. (I religiösa och kyrkliga fragor. Gammalt och nytt, inländskt och utländskt i evangelii tjänst utgifvet af F. Fehr. 31.) Stockholm, Haeggström (VII, 124 S. 8). 1 kr. 50 öre. — **Stosch,** Past. Geo., Die Augenzeugen des Lebens Jesu. Ein Beitrag zur Evangelienfrage. Gütersloh, C. Bertelsmann (VII, 299 S. 8). 3. 60.

Biblische Hilfswissenschaften. **Alterthümer,** Aegyptische u. vorderasiatische, aus den königl. Museen zu Berlin. 87 Foliotaf. in Grösse 33×49 cm in photograph. Druck, ausgeführt in der Officin des Verlegers. Mit erklär. Text v. der Direction der Sammlg. Berlin, Dr. E. Mertens & Co. (31 S. Lex.-8). In Mappe 150 ℳ — **Berger,** Philippe, Mémoire sur une inscription phénicienne de Narnaka, dans l'île de Chypre. Paris, Leroux (22 p. gr. 8). — **Dümichen,** Johs., Karte des Stadtgebietes v. Memphis u. der benachbarten Districte. Mit Berücksicht. v. Linant, Lepsius, Mahmûd-Bey, Mariette u. Maspero an Ort u. Stelle aufgenommen. (1886.) [Aus: „D., Zur Geographie des alten Aegypten".] 70,5×43,5 cm. Autogr. u. kolor. Leipzig, J. C. Hinrichs. 5 ℳ — **Preuschen,** Lic. Erwin, Die Bedeutung v. שׁוּב שְׁבוּת im Alten Testament. Eine alte Controverse. Diss. [Aus: „Zeitschr. f. d. alttestamentl. Wiss."] Giessen, J. Ricker (74 S. gr. 8). 2. 50.

Patristik. **Graffin,** R., ed., Patrologia Syriaca complectens opera omnia SS. patrum, doctorum scriptorumque catholicorum . . . quotquot Syriace supersunt secundum codices praesertim Londinenses, Parisienses, Vaticanos. Pars 1, tom. I.: Aphraates, Demonstrationes. New York, Westermann (80 u. 1053 p. 4). $ 6. — **Hartel,** Dr. Wilh. v., Patristische Studien. V. Zu den Briefen des h. Paulinus v. Nola. [Aus: „Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss."] Wien, F. Tempsky in Komm. (74 S. Lex.-8). 1. 40.

Reformation u. Gegenreformation. **Lezius,** Priv.-Doz. Lic. Frdr., Zur Charakteristik des religiösen Standpunktes des Erasmus. Gütersloh, C. Bertelsmann (72 S. gr. 8). 1 ℳ — **Ritter,** Mor., Deutsche Geschichte im Zeitalter der Gegenreformation u. des 30jährigen Krieges. (1555—1648.) 2. Bd. (1586—1618.) (Bibliothek deutscher Geschichte.) Stuttgart, J. G. Cotta Nachf. (X, 482 S. gr. 8). 6 ℳ

Kirchengeschichte einzelner Länder. **Abu-Sâlih,** The churches and monasteries of Egypt and some neighboring countries attributed to Abu-Sâlih; tr. from the original Arabic, by B. T. A. Evetts; with notes by Alfred J. Butler. New York, Macmillan (3-2 p. 8). $ 6. 50. — **Chomton,** Saint Bernard et le château de Fontaines-lès-Dijon. Etude historique et archéologique. Dijon, Imprim. de l'Union typographique (238 p. 8 avec figures et planches). — **Fèvre,** Mgr., La Défense de l'Eglise en France sous Louis XIII, lettre à Mgr Ferrata, nonce apostolique. Paris et Lyon, Delhomme et Briguet (136 p. 8). — **Hübsch,** Dr. G., Das Hochstift Bamberg u. seine Politik unmittelbar vor dem ersten Einfalle der Schweden 1631. Unter grundleg. Berücksicht. der polit. Verhältnisse des fränk. Kreises quellenmässig dargestellt. Bamberg, C. C. Buchner (VIII, 154 S. gr. 8). 2. 50. — **Jungnitz,** Dr J., Die Grabstätten der Breslauer Bischöfe. Namens des Vereins f. Geschichte u. Alterthum Schlesiens bearb. Breslau, J. Max, Verl. (III, 44 S. gr. 4 m. 18 Lichtdr.-Taf.). 4 ℳ — **Schriften** der historisch-statistischen Section der k. k. mähr. Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- u. Landeskunde, red. v. Hofr. a. D. Chrn. Ritter d'Elvert. 29. Bd. Zur Geschichte des Erzbisth. Olmütz u. insbesondere seines mehrhundertjährigen Kampfes m. den mährischen Ständen u. der Staatsgewalt. Von Hofr. a. D. Chrn. Ritter d'Elvert. 3. Thl. seiner Beiträge zur österreich. Rechtsgeschichte. Brünn, C. Winiker in Komm. (III, 327 S. gr. 8). 5 ℳ

Kirchliche Versammlungen u. Statistik. **Atti** e Documenti del XII. congresso catholico italiano tenutosi a Pavia nei giorni 9—13. Settembre 1894. Parte I. Atti. (Opera dei congressi e dei comitati catholici in Italia.) Bassano, tip. Pozzato 1894 (287 p. 8). — **Mayerhofer,** Postofficial Hans, Oesterreich-ungarisches Pfarrorte-Lexikon, enth. die Pfarrorte, Cultusgemeinden u. Filialen aller Confessionen Oesterreich-Ungarns, Bosniens u. der Herzegowina. (In ca. 21 Lfgn.) 1. Lfg. Wien, C. Fromme (XVI u. S. 1—32 gr. 8). 64 ₰. — **Verhandlungen** der 41. General-Versammlung der Katholiken Deutschlands zu Köln a. Rh. vom 26. bis 30. Aug. 1894. Hrsg. v. dem Lokal-Komité zu Köln. Köln, P. Brandts (472 S. gr. 8 m. 8 Bildnissen). 4 ℳ

Orden. **Kröss,** Alois, S. J., Die Residenz der Gesellschaft Jesu u. der Wallfahrtsort Mariaschein in Böhmen. Warnsdorf. (Teplitz, A. Becker.) (280 u. X S. 12 m. Titelbild). 1. 30. — **Mayer,** Dr. A. F. Aug., Die Professio religiosa im kanonischen, gemeinen u. geltenden deutschen Reichsrechte. Ein allgemeiner Ueberblick üb. die derzeit. Regelg. der Ordensfrage. München, J. Schweitzer (V, 57 S. gr. 8). 1. 60. — **Muggenthaler,** Prof. Dr. Ludw., Der Schulorden der Salesianerinnen in

Bayern von 1667 bis 1831. Ein Beitrag zur Geschichte des höheren weibl. Unterrichts- u. Erziehungswesens. [Aus: „Jahrb. f. Münch. Gesch."] Bamberg, C. C. Buchner (III, 166 S. gr. 8). 4 ℳ

Christl. Kunst u. Archäologie. Führer durch das Bernische historische Museum. Nr. 1. Der Paramentenschatz im historischen Museum zu Bern in Wort u. Bild. Im Auftrage der Aufsichtskommission des Museums verf. v. Pfr. Jak. Stammler. Bern, K. J. Wyss (147 S. gr. 8). 2. 40. — **Hager**, Konserv. Dr. Geo., Die Bauthätigkeit u. Kunstpflege im Kloster Wessobrunn u. die Wessobrunner Stuccatoren. [Aus: „Oberbayer. Archiv f. vaterländ. Geschichte" 48. Bd.] München, G. Franz (328 S. gr. 8 m. 16 Abbildgn. u. 9 Taf.). 5 ℳ — **Pavlowski**, A., Iconographie de la chapelle Palatine. Extrait de la Revue archéologique. Paris, Leroux (40 p. 8 avec fig.).

Symbolik. „**Geboren** v. der Jungfrau". Das Zeugniss des Neuen Testaments gegen die Lehre v. der übernatürl. Geburt Jesu Christi u. seine Bestätigg. durch den wiedergefundenen ältesten Text v. Matth. I, 16. 3. Aufl. Berlin, H. Walther (35 S. gr. 8). 60 ₰. — **Hoppe**, Dr. Edm., Das Recht der Laien u. das Bekenntnis der Kirche. Hamburg, Herold's Verl. (20 S. gr. 8). 40 ₰.

Dogmatik. Crosta, Clinus, Theologia dogmatica in usum scholarum ad quadriennium accommodata. Vol. II. (Theologia special) pars I. complectens tractatus de Deo uno in natura, trino in personis atque de Deo creatore. Comi, typ. Longatti (435 p. 8). 3 L. 75 c. — **Stentrup,** Ferd. Alois., S. J., Synopsis tractatus scholastici de Deo uno. Innsbruck, F. Rauch (IV, 368 S. gr. 8). 4 ℳ

Ethik. Malon, B., La Morale sociale. Genèse et Evolution de la morale; Morales religieuses; Morales philosophiques; Conclusions. Paris, Alcan; lib. de la Revue socialiste (XVI, 378 p. 18).

Apologetik. Glaube, Unser, ist e. vernünftiger Glaube. Ein Wort zur Bekämpfg. des Unglaubens u. zur Vertheidigg. des Glaubens. Von A. F. Steyl, Missionsdruckerei (III, 195 S. 8). Geb. 1 ℳ — **Steude,** Lic. E. G., Volkstümliche Apologie. [Aus: „Der Beweis des Glaubens".] Gütersloh, C. Bertelsmann (III, 65 S. gr. 8). 80 ₰.

Homiletik. Predigten. Bard, Oberkirchenr. P., Sei auf der Hut! Predigt, Schwerin, F. Bahn (16 S. gr. 8). 25 ₰. — **Keller,** Past. S., Missionsfestpredigt. Düsseldorf, C. Schaffnit (8 S. gr. 8). 10 ₰. — **Kohlrausch,** Past. R. A., Vademecum homileticum. 2000 Predigt-Dispositionen üb. sämtliche altkirchliche, Thomasian. u. andere Perikopenreihen, aus den besten Predigten der Neuzeit gesammelt, nebst Beobachtgn. üb. die moderne Predigt. Mit e. Text- u. Autorenverzeichnis, wie e. Perikopentabelle. Leipzig, A. Deichert Nachf. (VIII, 269 S. gr. 8). 3. 60.

Katechetik. Kolbe, Past. Kreisschulinsp. Johs., Die biblische Geschichte in Lebensbildern. Ausgeführte Katechesen f. die Oberstufe. 1. Tl. Das alte Testament. Leipzig, H. G. Wallmann (XVI, 218 S. gr. 8). 2. 60. — **Treitel,** Dr. Leop., Schul- u. Hausbibel. 1. Abtlg. Biblische Geschichte, nach dem Worte der Bibel zum Gebrauch f. Schulen u. häusl. Belehrg. neu bearb. Mannheim, J. Bensheimer's Verl. (VII, 204 S. gr. 8 m. 1 Skizze). 1. 20.

Liturgik. Hackenberg, Pfr. Alb., Handbuch zum evangelischen Gesangbuch f. Rheinland u. Westfalen. Dortmund, W. Crüwell (304 S. gr. 8). 4 ℳ — **Postumus,** Carl, Kirchliche Osterbräuche. Ein Handbuch f. Romreisende. (Führer f. die Osterbräuche der kathol. Kirche in Rom.) Breslau, E. Trewendt (28 S. 8). Geb. 1 ℳ — **Tümpel,** Pfr. W., Geschichte des evangelischen Kirchengesanges im Herzogth. Gotha. 2. Thl. Die gothaischen Kirchenlieddichter. Gotha, G. Schloessmann (VI, 83 S. gr. 8). 1. 60.

Erbauliches. Biegler, Pfr. Johs., An die Christenlehrpflichtigen u. ihre Eltern. Stuttgart, Greiner & Pfeiffer (16 S. 12). 10 ₰. — **Ders.,** „Herr, den du lieb hast, der ist krank". Ein Trostbüchlein f. Kranke. (Grosse Ausg.) 4. Aufl. Ebd. (XII, 120 S. 12). 60 ₰. — **Ders.,** Evangelisches Vergissmeinnicht f. junge Christen. Kassel, E. Röttger (IV, 133 S. 32). 40 ₰. — **Kögel,** Ob.-Hofpred. Ephorus D. Rud., Deine Rechte sind mein Lied. Geschichten u. Aussprüche zu den Psalmen, gesammelt v. K. Bremen, C. E. Müller (XVI, 399 S. gr. 8). 4. 80. — **Wyl,** A. v., Goldene Worte f. die Lebensreise. Nürnberg, Th. Stroefer (101 S. 12 m. z. Tl. farb. Bildern). Geb. 2 ℳ — **Ders.,** Goldene Worte f. Neukonfirmirte. Ebd. (101 S. 12 m. z. Tl. farb. Bildern). Geb. 2 ℳ

Aeussere u. Innere Mission. Christ, Dr. H., Madagaskar. Ein bedrohtes evangel. Missionsland. Basel, Missionsbuchh. (44 S. gr. 8 m. Titelbild). 60 ₰. — **Cyprian,** P., O. C., Die „Innere Mission" der Protestanten in Bayern u. München. 1. Taus. [Aus: „Passauer Monatsschr."] Passau, R. Abt (32 S. gr. 8). 50 ₰. — **Ders.,** Dasselbe in Deutschland. In ihrem Wesen, Wirken u. ihren Werken dargestellt. 1. Taus. Ebd. (26 S. gr. 8). 50 ₰. — **Schäfer,** Diakonissenanst.-Vorst. P. Thdr., Diakonissen-Katechismus. Das Diakonissenleben im Licht des luther. Katechismus. Gütersloh, C. Bertelsmann (VIII, 199 S. 8). 1. 80.

Kirchenrecht. Deckert, Pfr. Dr. Jos., Die Civilehe u. ihre Gefahren f. das christl. Volk. Mit besond. Berücksicht. der Verhältnisse in Oesterreich-Ungarn. Wien, H. Kirsch in Komm. (XII, 72 S. gr. 8). 60 ₰. — **Réville,** Jean, Les Origines de l'épiscopat. Etude sur la formation du gouvernement ecclésiastique au sein de l'Eglise chrétienne dans l'empire romain (première partie). Paris, Leroux (1894) (VI, 538 p. 8). 7 fr. 50 c.

Universitäten. Bonk, Dr. Hugo, Das Jubelfest des 350jährigen Bestehens der Albertus-Universität am 26. u. 27. Juli 1894. Königsberg, W. Koch (134 S. gr. 8). 2 ℳ — **Four** American universities: Harvard, Yale, Princeton, and Columbia. New York, Harper (5 u. 202 p. 4). $3. 50.

Philosophie. Brentano, Frz., Die vier Phasen der Philosophie u. ihr augenblicklicher Stand. Stuttgart, J. G. Cotta Nachf. (46 S. gr. 8). 1 ℳ — **Nach** vierzig Jahren. Religions-philosoph. Briefwechsel zweier Jugendfreunde (Frdr. Pilgram u. Wilh. Zehender) in spätester Lebenszeit. Leipzig, Verlag der Akadem. Buchh. (VIII, 232 S. gr. 8). 3 ℳ — **Tolstoi,** Graf Leo, Widersprüche der empirischen Moral. Deutsch v. Louise Flachs. [Aus: „Die Zeit".] Berlin, H. Steinitz (65 S. 8). 1 ℳ

Allgemeine Religionswissenschaft. Foucart, P., Recherches sur l'origine et la nature des mystères d'Eleusis. Paris, Klincksieck (88 p. 4). — **Muller,** F. Max, ed., Sacred books of the East; tr. by various Oriental scholars. V. 36. The questions of King Milinda; tr. from the Pali, by T. W. Rhys Davids. Pt. 2. New York, Macmillan & Co. (338 p. 8). $3. 25.

Judenthum. Gregorii Abulfaragii Bar-Hebraei scholia in Leviticum ex IV codicibus Horrei mysteriorum in Germania asservatis edita a Geo. Kerber. Diss. Lipsiae (Breslau, W. Koebner.) (30 S. gr. 8). 1. 80.

Soziales u. Frauenfrage. Cauwer-Mattick, Heloise de, Naturgemässe Pflege u. Erziehung des Geistes u. Frauenstreben, Frauenleben. 2 Vorträge. Dresden, B. Pfeil (36 S. 8). 25 ₰. — **Kauffmann,** Glob., Die Lösung der socialen Frage. Leipzig, L. Fischer in Komm. (IV, 139 S. gr. 8). 1. 50. — **Keller,** Past. S., Sozialdemokratie u. Christentum. Vortrag. Düsseldorf, C. Schaffnit (14 S. gr. 8). 15 ₰. — **Nestori,** Herm., Wan-li-tsch ang-schöng. (Die chines. Mauer.) Ein Beitrag zur Frauenfrage m. Beziehg. auf Monod, Wildenbruch u. Schopenhauer. Wolfenbüttel, J. Zwissler (170 S. gr. 8). 1. 50. — **Puschmann,** Dr., Der Stand der Sonntagsruhe im Herzogth. Anhalt am 1. Apr. 1895. Dessau, C. Dünnhaupt (VIII, 88 S. gr. 16). Geb. 1 ℳ — **Rüdiger,** Reg.- u. Gewerbe-R. Dr. v., Die Sonntagsruhe im Gewerbebetriebe auf Grund der kaiserl. Verordnung u. Bekanntmachung vom 4. u. 5. Febr. 1895. Zum Gebrauche f. Behörden, Fabrikanten, Handwerker, Arbeitgeber u. Arbeitnehmer. Berlin, C. Heymann (XII, 162 S. gr. 8). 1. 60. — **Samson-Himmelstjerna,** H. v., Social od. Socialistisch? Antrag an die Mitglieder der deutschen Gesellschaft f. eth. Kultur. Freiburg i. B., C. A. Wagner à Cto. J. C. B. Mohr (36 S. gr. 8). 60 ₰. — **Schmitt,** Eug. Heinr., Herodes od. Gegen wen ist die Umsturzvorlage gerichtet? Ein Denkmal der Reaktion des 19. Jahrh. Leipzig, A. Janssen (55 S. gr. 8). 50 ₰. — **Tages- u. Lebensfragen.** Eine Schriften-Sammlg. Nr. 19. Die Bibel u. die Alkoholfrage, zugleich e. Erwiderg. an Prof. Dr. E. Harnack, v. G. Asmussen, G. T. Bremerhaven, Ch. G. Tienken (32 S. 8). 50 ₰. — **Weitbrecht,** Stadtdek. G., Giebt es e. Himmel auf Erden? Vortrag. Stuttgart, J. F. Steinkopf (23 S. 8). 20 ₰.

Verschiedenes. Rody, Pfr. Dr. H., Die moderne Litteratur in ihren Beziehungen zu Glaube u. Sitte. Randglossen zur Umsturz-Vorlage. Mainz, F. Kirchheim (XII, 96 S. gr. 8). 1 ℳ

Zeitschriften.

Anzeiger für schweizerische Geschichte. 26. Jahrg., Nr. 1: H. Escher, Zwingli's Gutachten vom Sommer 1527.

Archiv für systematische Philosophie. 1. Bd., 2. Heft: B. Erdmann, Zur Theorie der Beobachtung II. E. Kühnemann, Analytisch und Synthetisch. H. Petrini, Kritische Studien über die grundlegenden Prinzipien der Mechanik. F. Tönnies, Historismus und Rationalismus I.

Een vaste Burg is onze God! Getuigenissen en Berichten uit de Luthersche Kerk. Dertiende Jaargang. No. 2: J. J. L. Duyvendak, Het Lied in de Luthersche Kerk.

Expositor, The. IV, April: S. R. Driver, The speeches in Chronicles. Henry Burton, The wise men. W. M. Ramsay, The rulers of the Synagogue. Thom. M. Lindsay, The doctrine of Scripture: The reformers and the Princeton School. T. G. Selby, Self-possession and effectual service. Whitefoord, The open eye. James Stalker, Jeremiah: the man and his message. Marcus Dods, Survey of recent Biblical literature.

Jahrbuch, Historisches. 16. Bd., 1. Heft: v. Funk, Das achte Buch der apostolischen Konstitutionen und die verwandten Schriften. Paulus, Zur Biographie Tetzel's. v. Domarus, Die Quellen zur Geschichte des Papstes Hadrian VI.

Mind. N. S., 14. April: Sidgwick, The philosophy of common sense. S. N. Gupta, Nature of inference in Hindu logic. F. H. Bradley, On the supposed uselessnes of the soul. H. R. Marshall, Emotions versus pleasure — pain. E. T. Dixon, On the relation of accommodation and convergence to our sense of depth. W. Carlile, Reality and causation II. F. H. Bradley, In what sense are psychical states extended? E. T. Dixon, On the difference of time and rhythm in music.

Monatsschrift, Kirchliche. Organ für die Bestrebungen der positiven Union. 14. Jahrg., 7. Heft, April 1895: Schuchardt, Die Höllenfahrt Christi in ihrer Bedeutung für die Mission unter den Heiden. Samtleben, Osterahnungen im Heidenthum. Harnisch, Der Pfarrer und die Schule, insonderheit die Stellung des Pfarrers im Schulvorstand und in der Schuldeputation.

Presbyterian and Reformed Review, The. Vol. VI, April 1895, Nr. 22: Robert M.C. Cheyne Edgar, Christianity and the Experimental Method. Talbot W. Chambers, The Messianic Idea in the Prophets. George T. Purves, The formation of the New Testament. Edwin Cone Bissell, Origin and Composition of Genesis. John de Witt, William Greenough Thayer Shedd. W. Scott Watson, Jair and Havvoth Jair.

Rendiconti della R. Accad. dei Lincei; classe di scienze morali, storiche e filologiche. Ser. V, Vol. III, fasc. 10—12: Sante Felici,

Dottrina del Campanella sulla mente e sue relazioni con l'idea platonica e la forma Aristotelica. Rodolfo Lanciani, La pianta di Roma antica e i disegni archeologici di Raffaele Sanzio. Domen. Comparetti, Commemorazione del comm. G. B. de Rossi. Sante Felici, La dottrina della mente secondo il Campanella, e sue relazioni colla filosofia del rinascimento.

Revue de l'histoire des religions. XXXI, 1: Pierre Paris, Bulletin archéologique de la religion Grecque (Décbr. 1893—Décbr. 1894). G. de Blonay, Histoire de Sanamkumâra, conte Mâhârâstrî. A. Esmein, Les élections épiscopales dans l'Église de France, du IXe au XIIe siècle, d'après M. Imbart de Tours.

Stemmen uit de Luthersche Kerk in Nederland. 1e Jaarg., 2e Aflg.: J. Domela Nieuwenhuis, De verhouding van den christen tot de doodstraf. J. P. G. Westhoff, Het wezen der Evangelieprediking en haar centrale plaats in den Luthersch-Protestantschen eeredienst. Slot. J. E. Schröder, Vooruitgang.

Tijdschrift, Theologisch. XXIX, 2: P. A. Klap, Agobard von Lyon II. B. D. Eerdmans, De historische Achtergrond von Zacharia I—VIII.

Vierteljahrshefte, Württembergische, für Landesgeschichte. N. F., 3. Jahrg., 4. Heft: J. Josenhans, Die deutsche Bibelübersetzung in Württemberg zur Zeit der Reformation. Busl, Mittheilung über wiederaufgefundene Urkunden aus den Klöstern Bebenhausen, Adelberg und Pfullingen.

Zeitschrift für ägyptische Sprache und Alterthumskunde. XXXII, 2: L. Borchardt, Der Name der dritten Pyramide bei Gizeh. Ders., Zur Baugeschichte der Knickpyramide bei Daschur. Zur Geschichte der Pyramiden VI u. VII. Ders., Einiges über die Todtenstatuetten. H. Brugsch, Die Pithomstele. A. Erman, Eine ägyptische Schulübersetzung. Ders., Ein neuer Rest der alten Flexion im Koptischen. E. Mahler, Materialien zur Chronologie der alten Aegypter. W. M. Müller, Ein Terminus des Verwaltungswesens. K. Piehl, Saïtica (Suite). G. Steindorff, Das Lied ans Grab. Nachruf: Heinrich Brugsch (mit Porträt). Miszellen: J. H. Bondi, Die Bezeichnung der ägyptischen Spanne. L. Borchardt, Das Relief des Königs Mn-kɜw-hr. A. Erman, Schenute und Aristophanes. R. Pietschmann, Drei Fische zu einem Kopf.

Zeitschrift für katholische Theologie. 2. Quartalheft: F. Stentrup, Der Staat und die Schule. I. Das Forum des Naturrechtes. J. Ernst, Der angebliche Widerruf Cyprian's in der Ketzertauffrage. A. Kröss, Die Kirche und die Sklaverei im späteren Mittelalter. H. Grisar, Ein angeblicher altchristlicher Schatz von liturgischen Silbergeräthen.

Zeitschrift für praktische Theologie. XVII, 2: Baumgarten, Der Ertrag der neuesten kirchenrechtlichen Werke für die praktische Theologie II, 3. Holtzmann, Ueber einige Strassburger Katechismen aus der Reformationszeit. Preussische Militärseelsorge und Militärkirchenordnung. Lülmann, Die Katechetik bei Schleiermacher. Scipio, Predigt über Luk. 16, 1—9. Selle, Ansprache über Joh. 3, 17.

Zeitschrift für Psychologie und Physiologie der Sinnesorgane. VIII, 6: E. Raehlmann, Ueber die Rückwirkung der Gesichtsempfindungen auf das physische und das psychische Leben. S. Landmann, Ueber die Beziehung der Athmung zur psychischen Thätigkeit.

Zeitschrift für wissenschaftliche Theologie. XXXVIII, N. F., III, 2: G. Frank, Carl August v. Hahn. A. Hilgenfeld, Die Apostelgeschichte nach ihren Quellenschriften untersucht II. W. Staerk, Die alttestamentlichen Zitate bei den Schriftstellern des Neuen Testaments II. E. Nestle, Zur Hexapla des Origenes. J. Dräseke, Zur Athanasiosfrage. G. Scheps, Zu Pseudo-Boethius de fide catholica. F. Nippold, Die geschichtlichen Grundlagen der satirischen monita secreta.

Verschiedenes. Soeben erscheint im Verlage von Friedrich Andreas Perthes in Gotha, mehrfach erweitert und verbessert, die achte Auflage des weit verbreiteten und allseitig anerkannten Werkes: Biblisch-theologisches Wörterbuch der neutestamentlichen Gräcität. Von D. Dr. Hermann Cremer, ordentlicher Professor der Theologie und Konsistorialrath in Greifswald. Zur Erleichterung des Gebrauches versehen mit: a) alphabetischem Wörterverzeichniss, b) Verzeichniss der verglichenen Synonyma, c) hebräischem Wörterverzeichniss, d) Verzeichniss der näher berücksichtigten Stellen des neuen Testamentes, e) biblisch-theologischem Sachregister. Der Band umfasst 1046 Seiten Lexikon-8°, der Preis beträgt 21 Mk. — Seit Anfang April erscheint in München (R. W. Vobach's Verlag) eine neue Wochenschrift unter dem Namen „Die Aula. Wochenblatt für die akademische Welt". Als Redakteur ist Dr. Ewald Boucke in München gezeichnet. Die Nothwendigkeit dieses neuen Organs wird damit begründet: „Die stete Erweiterung des wissenschaftlichen Arbeitsfeldes hat eine Theilung der Arbeit hervorgerufen, und diese wiederum die Erscheinung des Spezialismus. So nothwendig eine solche Entwickelung war, so hatte sie doch gleichzeitig zur Folge, dass die Beziehungen zwischen den verschiedenen Wissensgebieten nicht selten unterbrochen und die Angehörigen der einzelnen Disziplinen einander entfremdet wurden". Dieser Entfremdung will die „Aula" entgegenwirken. Sie möchte „die Angehörigen aller Wissensgebiete in derselben Weise vereinigen, wie die Aula der Universität die Hörer aller Fakultäten". Ohne einem einzelnen wissenschaftlichen Gebiete speziell zu dienen, will sie über die gesicherten Ergebnisse der Forschung und über die Strömungen im Kunstleben durch wissenschaftliche Abhandlungen orientiren. Die vorliegende erste Nummer enthält am Anfang die letzte Arbeit des jüngst verstorbenen Philosophen Moritz Carrière, „Die Einheit des Geistes". Der Artikel war von Carriere ausdrücklich für die „Aula" als einleitendes Wort geschrieben. Weiter finden wir in dieser ersten Nummer: J. Kohler, Das römische und das deutsche Recht. E. Hardy, Buddhismus und Christenthum, worin sie sich gleichen und unterscheiden. W. Ostwald, Chemische Betrachtungen. Konrad Lange, Die gegenwärtigen Aufgaben der Aesthetik. Die nächstfolgenden Nummern der „Aula" bringen nachstehende Aufsätze: J. Rehmke, Das Wesen der Seele. O. Hertwig, Die Tragweite der Zellentheorie. L. Gegenbauer, Die Mathematik der alten Aegypter. E. Wolff, Inwieweit ist die Literatur unseres Jahrhunderts für wissenschaftliche Betrachtungen reif? C. Bezold, Die neuesten Ergebnisse der Keilschriftforschung. H. Riemann, Die Bedeutung der Tanzstücke für die Entstehung der Sonatenform. S. Günther, Wissenschaftliche Bergbesteigungen in älterer Zeit. A. Schäffle, Das Wesen der Politik. Gustav Meyer, Alte und neue Sprachen in Kleinasien. C. v. Zittel, Stammesgeschichte, Entwickelungsgeschichte und Systematik. R. Pöhlmann, Zur Entwickelung des Cäsarismus im hellenischen Alterthum. W. Rein, Grundzüge für die Organisation unseres Bildungswesens. Frz. Bernhöft, Die Nothwendigkeit der Reform des Erbrechts. V. Valentin, Realismus und Naturalismus. H. Siebeck, Die historische Entstehung der mechanischen Weltanschauung. W. Förster, Die besondere Stellung der Astronomie in der gesammten Kulturarbeit. A. Penck, Das Alter der Erde. R. Kleinpaul, Ueber den Ursprung der Sprache. H. Kretzschmar, Ist eine Wagner'sche Schule möglich? Das Blatt kostet vierteljährlich 3 Mk. Jede Nummer erscheint im Umfang von 16 Seiten 4. — Von dem „Lexikon für Theologie und Kirchenwesen" von Prof. Holtzmann und weil. Prof. Zöpffel, welches gegenwärtig in dritter vermehrter Auflage bei Schwetschke & Sohn in Braunschweig erscheint, ist soeben die zweite Lieferung ausgegeben worden. Sie umfasst die Artikel von Bonifacius bis Veit Dietrich (S. 89—176, gr. 8). Der Preis der Lieferung beträgt 1 Mk. — Das theologische Jahrbuch auf das Jahr 1895, herausgegeben von J. Schneider, Pfarrer in Elberfeld (Gütersloh, Bertelsmann [VIII, 400 S. 12] 2,40 Mk.), zeigt auch diesmal wieder, dass die Sache in kundiger Hand liegt. Der Herausgeber, Pfarrer Schneider, hat den grössten Theil des Jahrbuches selbst ausgearbeitet. Nur die Abschnitte über Heiden-, Juden- und Innere Mission sind von seinen Mitarbeitern Pfarrer Schöner in Dottenheim, Lic. de le Roi in Elberfeld und Hofprediger Schneider in Coesfeld übernommen worden. Der erste einleitende Artikel „Ueber die Grenzen der religiösen Toleranz" stammt aus der Feder des Sup. Baersch in Driburg. Wir können das Jahrbuch jedem, der sich über irgend ein Gebiet kirchlicher Thätigkeit, kirchlicher Verordnungen etc. vom vergangenen Jahr unterrichten will, nur auf das Beste empfehlen. — Die vor neun Jahren in den „Theologischen Studien aus Württemberg" zum ersten male veröffentlichte Kritik der Ritschl'schen Theologie aus der Feder des verstorbenen Ludwig Haug, Pfarrers in Strümpfelbach, ist jetzt in dritter Auflage bei D. Gundert in Stuttgart erschienen: „Darstellung und Beurtheilung der Theologie Ritschl's. Zur Orientirung dargeboten" (159 S. 12). 2 Mk. Die Schrift wurde schon früher in diesen Blättern besprochen und empfohlen, wir erneuern diese Empfehlung. — Von dem dankenswerthen Unternehmen „Die Predigt der Kirche, Klassikerbibliothek der christlichen Predigtliteratur", welche von dem verstorbenen Lic. G. Leonhardi begonnen wurde und von Wilhelm v. Langsdorff, Pfarrer in Rittmitz, fortgeführt ist, sind zwei weitere Bände, der 27. und 28. erschienen (Leipzig, Fr. Richter [XXX, 148 S. und XXIII, 152 S. 8] geb. à 1,60 Mk.). Der 27. Band ist von Pfarrer v Langsdorff selber bearbeitet: „Johann Hus, ausgewählte Predigten mit einer einleitenden Monographie". v. Langsdorff hat die Monographie mit vielem Fleiss geschrieben, wie man schon aus dem Verzeichnis der von ihm benutzten Literatur und aus den vielen Anmerkungen ersehen kann. Er sucht diejenigen Beweggründe und Ziele, welche Hus zu dem machten, was er war, klarzulegen und insbesondere auch zu erweisen, warum Hus fallen musste. Nicht vergessen ist natürlich auch eine Charakteristik seiner Predigten etc. Viele werden es dem Herausgeber danken, den viel genannten und doch wenig bekannten Vorreformator hier sich nah gebracht zu sehen. — Der 28. Band enthält: „August Tholuck. Ausgewählte Predigten. Mit einer Einleitung herausgegeben von D. Hermann Hering, Professor der Theologie in Halle a. S." Die Einleitung giebt einen kurzen Lebensabriss Tholuck's mit vorwiegender Beziehung auf seine Predigtthätigkeit. Die charakteristischen Eigenthümlichkeiten Tholuck'scher Homiletik werden im Einzelnen vorgeführt und mit dem Hinweis auf die betreffenden Stücke der nachfolgenden Auswahl aus den Predigten illustrirt. Diese Einleitung hält sich genau an ihre Aufgabe, nämlich eben Einleitung zu sein. Dies werden solche Leser im Auge behalten müssen, welche vielleicht ein volleres Bild des grossen Theologen gewünscht hätten. — In einigen Tagen erscheint im Verlage von Fritz Junge in Erlangen: Die kirchlichen Bruderschaften und das religiöse Leben im modernen Katholicismus. Eine zeitgeschichtliche Studie von D. Th. Kolde, ordentlicher Professor der Kirchengeschichte.

Personalien.

Am 31. März † der Dekan von Canterbury, Dr. Robert Payne Smith, im Alter von 77 Jahren. Er hat sich besonders auf dem Gebiete der Syrischen Sprache Verdienste erworben. Sein Hauptwerk ist der 1860 begonnene „Thesaurus syriacus". Payne Smith wurde 1850 zum Professor der Theologie an der Universität Oxford und 1871 zum Dekan von Canterbury ernannt. Unter seinen rein theologischen Werken nennen wir seine Kommentare zur Genesis, zu den Büchern Samuelis und zu den Propheten Jesaias, Jeremias und Daniel.

Verantwortl. Redakteur: Dr. C. E. Luthardt, — Verlag von Dörffling & Franke, — Druck von Ackermann & Glaser sämmtlich in Leipzig.